

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 80

Donnerstag, 4. Juli 1907

46. Jahrgang.

Die gemäßigten Beamten.

Marburg, 4. Juli.

Wenige Tage erst ist das neue Abgeordnetenhaus beisammen und schon liegt aus der Tätigkeit dieses „Volkshauses“ ein Ausschnitt vor, welcher von der wahrhaft freiheitlich denkenden Bevölkerung keineswegs mit Freude und Genugtuung betrachtet wird. Nach den Reichswahlen wurden drei Wiener Staatsbeamte, welche als Reichsratskandidaten aufgetreten waren, aber im Wahlkampfe unterlagen, von der Regierung strafweise in entlegene Provinzen versetzt. Sonderbarerweise wurden von diesem Schicksal nur solche Beamten-Kandidaten betroffen, welche gegen die Christlichsozialen kandidiert hatten. Den Vers dazu hatte sich die Öffentlichkeit bald gemacht, es gab viel Staub und Lärm und das Gesamtministerium wurde als Exekutivorgan der klerikal-christlichsozialen Partei bezeichnet. (Einer dieser gemäßigten Beamten, Rechnungsrevident Schmid, ist auch der Marburger Beamenschaft in bester Erinnerung, da er die Aktion für die Errichtung von Beamtenwohnhäusern in Marburg führte.) Der Regierung wie den Christlichsozialen war die begreifliche Erregung, die sich nicht nur der Staatsbeamten, sondern auch der gesamten freiheitlich gesinnten Bevölkerung anlässlich dieser charakteristischen politischen Maßregelungen bemächtigte, natürlich sehr unbequem; im Vereine mit der klerikalen Presse bemühte sie sich vergeblich, den Glauben zu erwecken, daß diese Maßregelungen keine Verletzung der staatsgrundgesetzlich gewähr-

leisteten staatsbürgerlichen Rechte bedeuten. Als nun das Parlament zusammentrat, wurden in dieser Angelegenheit sofort Dringlichkeitsanträge eingebracht, welche die Zurücknahme dieser Maßregelungen und die Schaffung einer Dienstespragmatik für die Staatsbeamten verlangten. In einem Ministerrate erklärten sich sämtliche Mitglieder des Kabinettes solidarisch gegen die Zurücknahme dieser Maßregelungen und der polnische Finanzminister begründete diese Maßregelungen im Hause damit, daß die Beamten an (ihren freien!) Sonntagen sich ohne Urlaub (!) zu Versammlungen begaben und dort über die Regierung unfreundliche Worte gebrauchten. Die Christlichsozialen gingen mit Eifer an das Werk; um, wie sie sagten, dem Freiherrn v. Hock und den Sozialdemokraten „keinen Triumph zu verschaffen“, schlossen sie mit dem Deutschnationalen Verbände, den Tschechen und Polen einen Pakt, demzufolge die genannten Parteien gemeinsam gegen die Dringlichkeit der Zurücknahme dieser Maßregelung und für die Regierung stimmen sollen. Und so geschah es auch. Die Zurücknahme dieser Maßregelungen wurde abgelehnt und nur der Antrag Stransky auf Schaffung einer Dienstespragmatik — ein Pfaster auf die Rückzugs- und Preisgebungs-schmach — angenommen. Damit ist nun der Regierung freie Bahn gegeben für die Fortsetzung solcher Maßregelungen, denn bis die Dienstespragmatik aus dem Nebel eines angenommenen Antrages sich zur vollendeten Tatsache verdichtet, wird noch sehr viel Wasser donauabwärts fließen. N. J.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 3. Juli.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer verliest den Einlauf. Die Haushaltungsschule ladet den Gemeinderat zu ihrer Schlußfeier ein. (Siehe Stadtnachrichten.) Desgleichen ladet der Philharmonische Verein zu der am 5. d. nachmittags im Burgsaale stattfindenden Schlußfeier der Musikschule ein. Einigen nach Schluß der Tagesordnung eingelaufenen Anträgen wird die Dringlichkeit zuerkannt.

Wieder die Brückenfrage.

Der Bürgermeister macht hierauf davon Mitteilung, daß er im Sinne eines Beschlusses der letzten Sitzung, welcher die Beistellung einer Plankopie der Straßenanschlüsse zum Brückenprojekt im Zuge der Herrengasse und die Beistellung des Kostenvoranschlages für diese Anschlüsse, ferner eine Plankopie der Ludwig'schen Realität verlangt, letzten Montag im Bauamte der k. k. Statthalterei vorgespochen habe.

Was die Statthalterei sagte.

In der Statthalterei sei ihm, fuhr der Bürgermeister fort, eine definitive Antwort gegeben worden. Was das Begehren nach Beistellung einer Plankopie für die Anschlüsse im Zuge der Herrengasse betrifft, wurde die Zusicherung gegeben, daß ihm eine solche eingesandt werden wird. Die Kostenvoranschläge für diese Anschlüsse seien zwar ebenfalls ausgearbeitet, sie liegen aber beim Ministerium und können daher nicht abgegeben werden.

Was aber das Begehren nach Beistellung einer Plankopie der Ludwig'schen Realität betreffe, wurde in der Statthalterei eine ablehnende Antwort gegeben. Eine solche Plankopie im kurzen Wege herzustellen, gehe nicht an. Sie könne nicht

Im Leid vereint.

Erzählung von Willibald v. Neuß.

9) (Nachdruck verboten.)

„Nein, Mister Cederström“, gab Roberts lebhafter, als es sonst seine Art war, zur Antwort. „Ich glaube, daß ich diesmal auf der richtigen Fährte bin, daß Mister Reichert recht hat und Fould oder Richpain oder wie er sich jetzt nennen mag, in Berlin, dieser Weltstadt, in welcher so viele Existenzen auftauchen und verschwinden, ruhig seinen Raub verzehrt. Der Mann hatte immer den Ehrgeiz, eine Rolle zu spielen, verfügte über seine Manieren, einschmeichelnde Formen und eine elegante Gestalt — ich bin fest überzeugt, er hat sich in Berlin eine Stellung in der Gesellschaft erworben und lebt dort auf großem Fuße, so lange es eben geht. Achtzigtausend Dollars sind schon immerhin ein ganz nettes Sümmchen!“

„Ja, ja“, warf Cederström ein, „damit läßt sich schon auftreten, wenn man die nötige Unverfrorenheit besitzt.“

„Und die hat er, die hat er im vollkommensten Maße. Mein Vater hätte ihn damals in London trotz seiner umfassenden Geschäftskenntnisse wohl kaum engagiert, wenn ihm nicht die enorme Sicherheit seines Auftretens und die Gewandtheit seines Benehmens imponiert hätte. Doch lassen wir diese Angelegenheit jetzt, Mister Cederström. Sie sprachen vorhin von einer Bitte — darf ich nun hören, womit ich Ihnen dienen kann?“

Cederström legte die Zigarre weg und rückte ein wenig näher an den Amerikaner heran.

„Ich danke Ihnen, Mister Roberts, daß Sie von selbst darauf zurückkommen“, sagte er. „Habe ich vorhin noch geäußert, Sie, einen mir bis vor kurzem noch ganz Fremden, mit meinen Angelegenheiten zu belästigen, so tue ich dies nun leichten Herzens. Wer weiß, ob meine Bitte, deren Erfüllung Sie sofort mit der Berliner Geschäftswelt in Verbindung setzen würde, hiedurch nicht Ihren eigenen Angelegenheiten nützlich werden, Sie möglicherweise auf eine Spur leiten kann. Ich erzählte Ihnen bereits, wie Sie sich erinnern werden, daß ich vor sieben Jahren Berlin heimlich verließ“ — Roberts nickte bejahend — „und weder meinen beiden Töchtern, noch meinem Schwiegerohn seither ein Lebenszeichen gab. Ich habe keine Ahnung, wie sie alle von mir denken mögen; wer weiß, wie unliebsam erschrocken sie bei meinem plötzlichen Anblick zurückweichen würden, welch' schmerzliche und peinliche Erfahrungen mir bevorstünden. Aber nicht diese Sorge ist es, sondern die Rücksicht auf meine Töchter allein, welche mir dringend gebietet, sie auf meine Rückkunft erst vorzubereiten.“

„Well, ich verstehe“, warf Roberts ein, „und dieses Geschäft soll ich nun übernehmen, ist's nicht so, Mister Cederström?“

„Ja, Mister Roberts“, sagte der alte Herr tief aufatmend, wie von einer drückenden Last befreit, „dies ist der Freundschaftsdienst, um den ich Sie bitten wollte.“

„Und ich bin mit Vergnügen bereit, denselben zu erfüllen“, stimmte Roberts zu, „aber wie soll ich

mich dort einführen, unter welchem Vorwande Ihre Familie auffuchen?“

„Alles dies habe ich schon bedacht, Mister Roberts. Ich fürchte, die Vermögens- und Geschäftsverhältnisse meines Schwiegerohnes sind nicht die besten, und der Gedanke, daß die mehrfachen, von mir nicht zurückgezahlten Darlehen mit dazu begetragen, bedrückt mich tief.“ Cederström zog ein Zeitungsblatt aus der Brusttasche seines Rockes und hielt es, eine Stelle mit den Fingern bezeichnend, seinem Nachbarn hin. „Sehen Sie hier diese Annonce. Sie besagt, daß mein Schwiegerohn Walz seine chemische Fabrik in Charlottenburg je eher, je lieber verkaufen will — das tut doch in dieser fast unklug dringlichen Weise kein wohlhabender Geschäftsmann, sondern nur einer, dem das Messer schon an der Kehle sitzt. Was denken Sie davon?“

„Allerdings“, meinte Roberts, nachdem er die Anzeige gelesen und das Blatt wieder zurückgegeben, „das erscheint auch mir unklug und befremdlich. Was gedenken Sie zu tun, Mister Cederström?“

„Ich will die Fabrik kaufen und Sie sollen mir Ihre hilfreiche Hand dabei leihen, Mister Roberts. Hören Sie den Plan, welchen ich mir für Sie ausgedacht habe: Sie suchen Walz in Berlin auf und geben sich als Vertrauensmann eines abwesenden Käufers aus. Ihren Namen können Sie natürlich ruhig nennen, da er Walz ja vollkommen unbekannt ist. Sie sehen sich die Fabrik auch wirklich eingehend an; mein Schwiegerohn, der ein durchaus ehrlicher und redlicher Mann ist, wie Sie schon aus der unvorsichtig stilisierten

ohne eingehende Studien hergestellt werden, die nur über Auftrag des Ministeriums durchgeführt werden könnten. Eine solche „Skizze“, wie sie seinerzeit für das Viktringhofgassenprojekt privat ausgearbeitet und ausgestellt wurde (Auf: „Radschuh!“ und Heiterkeit) könne die Statthalterei nicht beantworten; wenn das Bauamt der Statthalterei einen Plan ausarbeiten lasse, dann müsse dieser auch stimmen, einwandfrei und tadellos sein. Eine solche Arbeit (die übrigens große Kosten verursacht), könne aber, wie gesagt, nur über direkten Auftrag des Ministeriums in Angriff genommen und durchgeführt werden.

Die Mitteilungen des Herrn Bürgermeisters, bezw. die Eröffnung der k. k. Statthalterei, wurden natürlich zur Kenntnis genommen.

Es wurde nun in die Tagesordnung eingegangen. In den Zuständigkeitsausschuß wurde an Stelle des ehemaligen G.-R. Leeb der G.-R. Bernhard gewählt. Die Erledigung des von Herrn Karl Schmidt gegen die Vorschreibung von Beiträgen für das Asphalttrottoir vor seinem Hause in der Goethestraße wird vertagt. (Dr. Vorber.)

Gegen die ungarischen Waren.

Einem Antrage des G.-R. Friedrigger, es seien bei Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen aus patriotischen Gründen nur Erzeugnisse österreichischer Herkunft zuzulassen, wird von der Sektion (G.-R. Bödl) zugestimmt und wird seine Annahme empfohlen. G.-R. Dr. Drosel beantragt, die Worte: „Nach Möglichkeit“ beizufügen, denn sonst, wenn das Verbot ausnahmslos Geltung hätte, könnte der Gemeinderat verlangen, wenn es sich z. B. um den Bezug von Gegenständen handelt, welche die Geschäftsleute nur in Deutschland bekommen, in arge Verlegenheit geraten. (Zurufe: „Es handelt sich nur um Ungarn! Soll nur gegen Ungarn gelten!“) G.-R. Friedrigger führt aus, daß leider von vielen Geschäftsleuten Waren aus Ungarn bezogen werden und daß auch die Gemeinde solche benötige. So werde Eisen und Zement aus Ungarn gebracht, es gebe raufrierte ungarisches Papier beziehen, ja sogar raufrierte Geschäftsbücher und Linde. In Ungarn sei es bei den Gemeinden obligatorisch eingeführt, daß nichts aus Österreich bezogen werde. Im übrigen schloß sich der Redner dem vom G.-R. Dr. Drosel gestellten Zusatzantrage an. Bürgermeister Dr. Schmiderer bemerkte dazu, daß bisher noch nicht gefragt wurde, woher die für die Gemeinde liefernden Geschäftsleute ihre Waren beziehen, den Umständen aber müsse er feststellen, daß die Gemeinde selbst noch nie Waren aus Ungarn bestellte. G.-R. Friedrigger entgegnet, daß dies wohl richtig sei, aber der städtische Baudirektor habe die Verwendung von ungarischem Zement angeordnet, weil dieser etwas billiger sei. (Humoristischer Zuruf: „Er ist halt ungarisch gefinnt!“ Heiterkeit.) Der Sektionsantrag wird mit dem Zusatzantrage des G.-R. Dr. Drosel einstimmig angenommen.

Announce ersehen können, wird Ihnen, sobald Sie als Bevollmächtigter eines ernsten Käufers auftreten, gewiß über alle Verhältnisse reinen Wein einschenken. Dann machen Sie das Maß Ihrer Güte voll und berichten mir in einem ausführlichen Schreiben, wie Sie alles gefunden haben — vor allem natürlich, was meine lieben, guten Kinder — Hier übermannete Cederström die Rührung; er konnte nicht weiter sprechen und fuhr sich rasch mit der Hand über die naß gewordenen Augen, um seine tiefe innere Bewegung zu verbergen. Der junge Amerikaner tat, als bemerke er nichts davon und blies aus seiner Havanna ein blaues Wölkchen nach dem anderen in die Luft, denselben scheinbar aufmerksam nachblickend.

„Mein Schwiegersohn“, fuhr Cederström nach einer kurzen Pause fort, „wird Sie gewiß in seine Familie einführen, und da findet sich wohl auch die passende Gelegenheit, z. B. wenn von der schwedischen Abkunft meiner Töchter die Rede ist, einer Begegnung mit mir drüben in Ihrer Heimat zu gedenken.“

„Ihr Plan, Mister Cederström“, sagte jetzt Harry Roberts, „scheint mir aber ganz vernünftig und leicht ausführbar, und ich getraue mich wohl, die mir zugehörte Rolle zu übernehmen. Nur eine Frage noch —“

„Tausend Dank, Mister Roberts“, rief Cederström erfreut aus und streckte seinem jungen Gefährten in aufwallender Dankbarkeit die Rechte hin,

Die Viehmärkte.

Bürgermeisterstellv. Dr. Vorber verliest eine Zuschrift der Statthalterei, nach welcher das Begehren der Gemeinde um die Bewilligung, daß jede Woche, statt wie bisher nur alle 14 Tage in Marburg ein Viehmarkt abgehalten werden dürfe, abschlägig beschieden wurde. Die Sektion stellt den Antrag, es sei gegen die Statthaltereientcheidung der Rekurs zu ergreifen, da sich die Gründe jener Entscheidung als nicht stichhaltig zeigen. So sei es, wie Dr. Vorber ausführte, eine Tatsache, daß, im Gegensatz zu den Anschauungen der Statthalterei, für die Approvisionierung der Stadt Marburg nicht genügend gesorgt sei; die Fleischer müssen oft weit fahren, um das notwendige Vieh zu bekommen. Auch sei es vollkommen unwahr, daß, wie die Statthalterei meint, eine Vermehrung der Viehmärkte einen ungünstigen Einfluß auf die Viehzucht und die Landwirtschaft ausüben würde. Doktor Vorber weist nach, daß gerade das Gegenteil jener Statthaltereientcheidung zutrefte, daß eine Vermehrung der Viehmärkte und somit der Viehverkaufsmöglichkeiten einen fördernden Einfluß auf die Viehzucht übe. Dem Sektionsantrage wird hierauf einhellig zugestimmt.

Eine längere Wechselrede

entspann sich sodann über das Ansuchen des Wagenbauers Herrn Franz Bergler, Mühlgasse 44, der um die Zustimmung dazu ersucht, seinen bestehenden Schuppen in eine Sattlerwerkstätte umzubauen. Die Sektion (G.-R. Heritschko) beantragt, dem Ersuchen stattzugeben. G.-R. Friedrigger beantragt hierzu, Herr Bergler solle gleichzeitig erhalten werden, für die Verbreiterung der Mühl- bzw. Lugasse der Gemeinde 24 Quadratmeter seines Grundes unentgeltlich abzutreten. G.-R. Neger wendet sich entschieden gegen diesen letzteren Antrag; das Verlangen nach unentgeltlicher Grundabtretung für Straßenzwecke sei nur dort gerechtfertigt, wo neue Straßenzüge gelegt werden; hier handle es sich aber um keine Grundzerstückelung und auch die Gassen bestehen schon. Man solle einem Geschäftsmanne nicht auf diese Weise sein Eigentum wegnehmen. G.-R. Friedrigger polemisiert gegen diese Ausführungen und beruft sich auf Bestimmungen der steirischen Bauordnung, nach welchen Bergler verpflichtet sei, den Grund unentgeltlich abzutreten. G.-R. Neger wandte sich neuerdings gegen diese Ausführungen. G.-R. Heritschko verweist darauf, daß bisher in solchen Fällen die Grundstücke dem Eigentümer immer von der Gemeinde abgekauft wurden. Im vorliegenden Falle handle es sich überdies um Geschäftszwecke, was berücksichtigt werden müsse. Wenn man nach dem Grundsatze des G.-R. Friedrigger vorgehen wolle, dann möge man damit bei den „Großen“ anfangen, nicht bei kleineren Geschäftsleuten. Der Sektionsantrag wurde hierauf angenommen, jener des G.-R. Friedrigger abgelehnt. Damit war die öffentliche Sitzung erledigt.

die dieser in seiner kühlen Weise flüchtig berührte. „Sie erweisen mir da den größten Dienst, den mir noch je ein Mensch geleistet. Was wollen Sie noch wissen?“

„Ist es wirklich Ihre ernste Absicht, die Fabrik Ihres Schwiegersohnes käuflich an sich zu bringen oder soll dies nur ein Vorwand sein?“

„Nein, ich will allen Ernstes in oder bei Berlin ein ähnliches Etablissement errichten, wie dasjenige, womit ich drüben mein Vermögen erworben habe. Ich habe in Ihrer Heimat gelernt, zu arbeiten und fühle mich noch zu kräftig und rüstig, um meine Hände müßig in den Schoß zu legen. Es kann sich nur darum handeln, ob ich allein eine Fabrik übernehme oder ob ich mit meinem Schwiegersohne, der ja ebenfalls in chemischen Produkten arbeitet, in Kompagnie trete.“

„Brav, Mister Cederström, das heiße ich wohl gesprochen“, stimmte Roberts zu und reichte ihm nun seinerseits die Rechte hinüber, welche Cederström kräftig drückte. „Es hätte mir widerstrebt, in dem vielleicht von schweren Sorgen heimgesuchten Manne Hoffnungen zu erwecken, die sich dann eventuell nicht realisierten hätten. Mir ist jede Halbeheit und jede schiefte unklare Stellung verhaßt und zum Schauspieler bin ich rein verdoht.“

„Nein, nein, lieber Freund“, erwiderte Cederström eifrig, „ich würde Ihrem geraden Sinn gewiß auch kein falsches Spiel zugemutet haben.“ (Fortsetzung folgt.)

In der vertraulichen Sitzung, die dann folgte, gelangte ein Ansuchen des ehemaligen hiesigen Baumeisters Herrn König zur Verhandlung. König hat bekanntlich die Abreibung der Freihauslaserne übernommen. Er verpflichtete sich damals, die Abtragung unentgeltlich vorzunehmen und für das Abbruchmaterial der Gemeinde noch 1500 Kronen zu zahlen. Er erlegte eine Kaution von 300 Kronen. Nach seinen Angaben habe er aber hiebei gegen 3000 K. daraufgezahlt und sei jetzt, da er nicht mehr selbständig sei, nicht in der Lage, die 1500 K., welche auf das Haus seiner Frau in der Kofschinegallee intabuliert wurden, der Gemeinde zu bezahlen. Die Kaution ist bereits verfallen. König ersucht, ihm im Gnadenwege diesen Betrag zu erlassen, da er sich in sehr tristen Verhältnissen befinde und alles eingebüßt habe. Gleichzeitige ersuchte er um Erlassung der erwähnten Intabulation. Der Gemeinderat beschloß, einen 40%igen Ausgleich einzugehen, der mit Herrn Steinklauber in Pragerhof, an den König eine Forderung hat, durchgeführt wird.

Dem G.-R. Herrn Dir. Bancalari wurde über sein Ersuchen ein sechswöchentlicher Urlaub erteilt. Der Amtsdienerswitwe Stante wurde eine monatliche Gnabengabe von 24 K. gewährt.

Der Schlossermeister Herr Fritz Krauner ersucht uns mit Bezug auf den letzten Gemeinderatsbericht, in welchem auch der Umstand zur Sprache kam, daß ihm einige Gemeinbearbeiter entzogen wurden, weil andere Gewerbetreibende billiger gewesen seien, um die Feststellung, daß er um den Preis, zu dem er die Arbeiten mache, gar nicht gefragt wurde und man daher nicht sagen könne, er sei teurer als andere.

Eigenberichte.

Maria Raft, 3. Juli. (Fahnenweihe.) Der hiesige Militärveteranenverein begeht am 11. August sein Fahnenweihe-Fest. Die Festordnung ist folgende: Samstag, 10. August: Abends halb 9 Uhr Zapfenstreich und Fackelzug. Sonntag, 11. August: Früh 5 Uhr Tagreveille. Früh $\frac{3}{4}$ 6 Uhr Rallye und Abmarsch zum Bahnhofe zum Empfang der einlangenden Festgäste. $\frac{1}{4}$ 11 Uhr Einmarsch in den Markt. Dekorierung der Fahnen. $\frac{1}{4}$ 12 Uhr Rallye der Vereine vor dem Schulhause und Abmarsch zur Feldmesse und Fahnenweihe. Nach dem Festgottesdienste Defilierung. 1 Uhr nachmittags gemeinsames Mittagessen in den zugewiesenen Gasthäusern. 2 Uhr nachmittags Rallye und Abmarsch zum Festplatz; sodann Beginn des mit einem Festkonzerte verbundenen Festes.

Windisch-Feistritz, 3. Juli. (Windischer Borstoph. — Hausverkauf?) Die hiesige „Posojilnica“ führt an Stelle des alten „Marodni dom“ ein neues, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Gebäude auf und wurden zu diesem Baue 30.000 K. bewilligt. Von deutscher Seite hat man das größte Entgegenkommen walten lassen, so daß es nicht wunder nehmen darf, daß die Windischen bei uns so üppig werden. So wird den Windischen Gelegenheit verschafft, über die größten Räumlichkeiten zu verfügen und sie werden in die Lage versetzt, Unterhaltungen im größten Stile zu veranstalten. Die Deutschen sind heute soweit, daß es ihnen nicht gönnt ist, größere Veranstaltungen abzuhalten, weil man ihnen nicht nur die vorhandenen Räumlichkeiten nicht zur Verfügung stellt, sondern weil Feistritz vom Haus aus mit Gasthausräumlichkeiten schlecht bestellt ist. — Es wurden unzählige Feste veranstaltet, um den Schulhausbaufond zu stärken, der deutsche Ortschulrat wurde gewählt und bestätigt, doch der Bau ruht. Die windischen Blätter machen sich über die Beschleunigung des Baues lustig und die Deutschen werden überdrüssig. Es wäre an der Zeit, mit Ernst die Sache in Fluß zu bringen! — Es wird hier davon gesprochen, daß Herr Jagoditsch angeblich beabsichtigt, sein Stadthaus der „Posojilnica“ zu verkaufen. Soweit uns der deutsche Charakter des Herrn Jagoditsch bekannt ist, müssen wir dieses Gerücht wohl bezweifeln. B.

Windisch-Feistritz, 3. Juli. (Vereinsauflösung.) Die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Reichsverbandes „Anker“ haben einstimmig beschlossen, aus dem Verbands auszutreten und die Ortsgruppe als aufgelöst zu betrachten. Damit hat die hiesige Handlungsgehilfenschaft bewiesen, daß ihr jedes Verständnis für eine deutsch-

völkische Organisation fehlt; heute wo in allen Ständen der Ruf nach einer festgefühten Organisation erschallt, läßt man den Organisationsgedanken in Wind-Feistritz fallen. Es wurde auch der Antrag zum Beschluß erhoben, das vorhandene Geld in Wein und Bier (!) umzusetzen. Das ist auch charakteristisch! Wäre es nicht viel edler gehandelt gewesen, hätte man das vorhandene Geld dem deutschen Schulhausbau fund zugewiesen. Eine Frage, wo blieb der Führer der deutschen Jungmannschaft?

Windisch-Feistritz, 1. Juli. (An den Folgen des Sonnenstiches gestorben.) Am 28. v. brachte der Besitzer Stephan Kodritsch aus Schmitzberg um 8 Uhr abends den vierzehnjährigen Hirtenknaben Alois Gobec in bewußtlosem Zustande zum hiesigen Arzte Dr. Mag Murmahr. Der Knabe mußte den ganzen Tag auf dem Felde arbeiten, obwohl er sich schon gleich nachmittags unwohl fühlte und krank meldete, bis er bewußtlos zusammenfiel. Ohne das Bewußtsein zu erlangen, starb der Knabe am nächsten Tage im städtischen Spital um 4 Uhr früh. Die Obduktion der Leiche ergab als Todesursache Sonnenstich.

Pragerhof, 3. Juli. (Eisenbahner-versammlung.) Am Samstag, den 6. d. um 8 Uhr abends findet hier im Gasthause der Frau Johanna Lepauz eine allgemeine Eisenbahner-versammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Die Lage der Südbahnbediensteten und ihre Forderungen; 2. Organisation; 3. Anträge und Anfragen. Das Referat haben Vertreter sämtlicher koalierter Vereine.

Römerbad, 1. Juli. (Mutmaßlicher Selbstmord.) Der Beamte der österreichischen Länderbank Siegfried Schmeidler kam am 30. v. in die Kuranstalt Römerbad und wurde ihm, da er angeblich an Schlaflosigkeit litt, Morphium gereicht. Am nächsten Tage fand man ihn tot in seinem Zimmerr. Allem Anscheine nach liegt ein Selbstmord vor.

Unterdrauburg, 2. Juli. (Fubelfeier.) Sonntag, den 7. d. begeht die Ortsgruppe Unterdrauburg des Deutschen Schulvereines die Feier ihres 25jährigen Bestandes. Gleichzeitig erfolgt die Gründung des deutschen Turnvereines Unterdrauburg und Umgebung. Die Festordnung enthält Vorträge des Männergesangvereines, der Kapelle des 17. Infanterie-Regiments, Schauturnen, Feuerwerk, Tanzkränzchen usw.

Cilli, 1. Juli. (Ein Mädchen verbrannt.) Am 30. v. befanden sich die Arbeiterkinder Dolenz allein in der Wohnung ihrer Eltern und spielten mit Bündelhölzchen. Das vierjährige Mädchen zündete hierbei ihrer achtjährigen Schwester die Kleider an. Das lebensgefährlich verletzte Mädchen wurde ins Spital gebracht, woselbst es heute starb.

Cilli, 1. Juli. (Ein entsetzliches Liebesdrama.) Der 21jährige Fabrikarbeiter Peter Trauner unterhielt mit der 16jährigen Fabrikarbeiterstochter Josefa Rupnik ein Liebesverhältnis. Da die Eltern der letzteren dies nicht litten, kam es oft zu stürmischen Szenen und Trauner verließ wiederholt Cilli, um das Verhältnis abzubrechen. Josefa Rupnik wußte ihn aber durch ihre Liebesbriefe immer wieder zur Rückkehr zu veranlassen. Da Josefa Rupnik von ihrem Vater wegen dieses Verhältnisses jedoch wiederholt mißhandelt wurde, erlaskete bei ihr in letzterer Zeit die Liebe, was sich Trauner zu Herzen nahm. In der Nacht zum 29. v. rief er die Rupnik beim Fenster, sie möge zu ihm herauskommen. Als sie zu Trauner kam, umarmte sie dieser und stieß ihr unter Liebkosungen ein bereitgehaltenes Messer zweimal in die Brust, zweimal in den Rücken und zerschchnitt ihr eine Wange. In schwerverletztem Zustande wurde das Mädchen ins hiesige Krankenhaus gebracht. Trauner wurde verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Pettauer Nachrichten.

Vom deutschen Mädchenheim. Diese Erziehungs- und Unterrichtsanstalt, an der sich eine Mädchenfortbildungs- und Haushaltungsschule befindet, hat nun ihr fünftes Jahr hinter sich. Diejenigen Mädchen dieser Anstalt, welche die hiesige Bürgerschule besuchten, weisen dank der vorzüglichen Lehrkräfte gute, zum Teil sogar sehr gute Unterrichtserfolge auf. Da jetzt schon die Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt zahlreich sind, so wird der

Besuch wieder ein gesteigerter sein, und es wird sich empfehlen, daß etwaige Neuanmeldungen baldigst erfolgen. Das Stadttamt Pettau gibt die gewünschten Auskünfte bereitwilligst und sendet auch die ausführlichen Prospekte gerne zu. Am 6. Juli wird der feierliche Schluß der Schule stattfinden, zu dem gleichzeitig die Einladung ergeht.

Brand. Am 28. v. nachts brannte das dem Besitzer Josef Fuchs, Schmiedmeister in Jansen-dorf bei Pettau, gehörige Bauerngehöft vollständig ab. Es verbrannten ein Pferd, mehrere Kühe und Ochsen.

Marburger Nachrichten.

Personalmeldungen. Behufs Truppenbeschäftigung trafen in Marburg ein Exzellenz Feldmarschalleutnant R. v. Glas und Generalmajor v. Poppenheimer; beide sind im Hotel „Meran“ abgestiegen.

Vom politischen Dienste. Die Statthalterei hat u. a. nachstehende Änderungen im Personalstande verfügt: Bezirks-Oberkommissär F. Bouvard von Chatelet wird von Pettau nach Marburg, Bezirkskommissär Ferdinand Joffal von Windischgraz nach Cilli und der Bezirkskommissär Ludwig E. v. Schönhöfer von Marburg nach Windischgraz überetzt. Bezirkskommissär Dr. Emil Lubec wird, wie wir bereits mitteilten, zum Leiter der politischen Expositur in Präßberg an Stelle des in den dauernden Ruhestand getretenen Bezirkshauptmannes Dr. Joh. v. Supanich bestellt. Weiters werden überetzt der Statthalterei-Konzipist Doktor Franz Jokesch von Rann nach Deutsch-Landsberg, der Statthalterei-Konzeptpraktikant Doktor Mag Ringel von Deutsch-Landsberg nach Cilli und der Statthalterei-Konzeptpraktikant Dr. Alois Großauer zur Bezirkshauptmannschaft Rann.

Vom Finanzdienste. Es wurden u. a. überetzt der Finanzrat Franz Fureg, Leiter der Gebührenabteilung der Finanz-Bezirksdirektion in Marburg, zur Finanz-Landesdirektion in Graz; der Steueramtsadjunkt Jakob Blazon vom Steuerreferat der Bezirkshauptmannschaft in Weiz zum Steuerreferat der Bezirkshauptmannschaft in Windischgraz; die Steueramtsadjunkten August Straßer vom Steueramte in Rottenmann zum Steueramte in Mureck und Peter Ferner vom Steueramte in Erdning zum Steuerreferat der Bezirkshauptmannschaft in Radkersburg; der Steueramtsadjunkt Franz Schuscha vom Steueramte in Gonobitz zum Hauptsteueramte in Cilli. Dienstlich wurde zugewiesen der Finanzsekretär Dr. Alois Tichmelitsch von der Gefällsabteilung zur Gebührenabteilung der Finanz-Bezirksdirektion in Marburg.

Militärisches. Überetzt werden: Major Adolf Bauzher des D.-M.-R. 8 zum D.-M.-R. 37; Oberleutnant Gustav Dirnböck des P.-B. 9 zum P.-B. 15. Mit Wartegeld beurlaubt: Oberleutnant Erich Postl des D.-R. 4 (Urlaubsort Felszerfalu); Leutnant Ernst Ritter v. Laßel des J.-R. 47 (Urlaubsort Marburg).

Mandatsniederlegungen. Wegen geschäftlicher Überbürdung legte der Besitzer des Hotels „Meran“, Hotelier Herr Sauer, mit heutigem Tage sein Gemeinderatsmandat nieder, desgleichen seine Stelle als Repräsentant des Verzehrungssteuerabfindungsvereines und die Obmannstelle der Marburger Gastwirtgenossenschaft. Herr Sauer hat von seinem Entschlusse, sein Gemeinderatsmandat niederzulegen, bereits den Bürgermeister Herrn Dr. Schmiderer verständigt. — Die unerwartete Mandatsniederlegung des Herrn Sauer reißt die erste Lücke in den neuen Gemeinderat. Wie uns von anderer Seite berichtet wird, soll der Entschluß des Herrn Sauer auch durch einen Zwist mit dem G.-R. Friedriger in der gestrigen vertraulichen Sitzung gefördert worden sein.

Schlussfeier an der Mädchen-Bürgerschule. Während an allen anderen städtischen Schulen in diesem Jahre von der üblichen Schlussfeier aus sachlichen Gründen Umgang genommen wurde, hat sich Herr Direktor Josef Riedler, der an der Mädchen-Doppelbürgerschule zugleich den Gesangsunterricht leitet, der gewiß großen Mühe unterzogen, an dieser Anstalt eine besonders schöne Schlußfeier zu veranstalten. Diese Feier findet am nächsten Samstag, den 6. Juli vormittags um 9 Uhr im Turnsaale der Mädchen-Bürgerschule statt. Sie umfaßt hauptsächlich gesungene Aufführungen der Bürgerschülerinnen, die vom Direktor selbst mit großer Sorgfalt eingeschult wurden und einen er-

innerungsvollen Abschiedsgruß an die Schulzeit insbesondere für diejenigen Schülerinnen bilden sollen, die das Entlassungszeugnis erhalten. Zum Vortrage gelangen u. a.: „Kungolds die Waldsee“, ein aus zehn Nummern bestehendes Märchen, vertont von Rud. Wagner, Text von Josef Riedler, am Flügel begleitet von Fr. Fachlehrerin Ida Daut; ferner das Lied „Mein Vaterland“ und das Kaiserlied. Die Festordnung enthält noch die üblichen Ansprachen und die Verteilung der Entlassungszeugnisse. Der Stadtschulrat wird durch den Herrn Bürgermeister vertreten sein. Zu dieser Feier sind die Eltern wie auch alle Freunde der Schule willkommen.

Schluß und Arbeitsausstellung an der Haushaltungsschule. An der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg findet der diesjährige Schluß Samstag, den 6. Juli in folgender Ordnung statt: Vormittags um 9 Uhr Dankgottesdienst in der Franziskanerkirche, hierauf Eröffnung und Besichtigung der Arbeitsausstellung im Anstaltsgebäude, Elisabethstraße 16. Diese Ausstellung ist Samstag, den 6., Sonntag den 7. und Montag, den 8. Juli von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags zur allgemeinen Besichtigung zugänglich. Die Schlussfeier findet Samstag, den 6. Juli um 6 Uhr nachmittags in der Turnhalle der Mädchen-Bürgerschule am Domplatz statt. Zur Besichtigung der Arbeitsausstellung werden die P. T. Eltern und Hausfrauen, die geehrte Bürgerschaft von Marburg, das geehrte Handelsgremium und die geehrten Vorsteherungen der hiesigen Gewerbevereine, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt hiedurch höflich eingeladen.

Zur Übertrittsbewegung. Nach einem in Gratkorn vom evangelischen Pfarrer Ungnad aus Zwickau gehaltenen Vortrage meldeten 48 Personen ihren Austritt aus der römischen und ihren Übertritt zur protestantischen Kirche an.

Wirtschaftsverband. Die Mitglieder werden ersucht, die Coupons für die Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 30. Juni nebst der Abrechnungsdruckorte längstens in der ersten Hälfte Juli an den Verband einzusenden zu wollen. Die Coupons für die Monate Juli, August und September gelangen erst in der ersten Hälfte Oktober zur Vorlage. Zuwachs an Lieferanten: Gaifner R., Papierhandlung; Golleisch Karl, Delikatessegeschäft; Heu R., Fahrradniederlage; Kofoschinegg, Modewaren-geschäft; Michelitsch F., Puzwaren; Müller Emerich, Kleidermacher; Schrott Georg, Fleischauger; Wolf-ram Mag, Drogenhandlung. Während der Monate Juli und August ist nur jeden Mittwoch eine Kanzleistunde und zwar von 6 bis 7 Uhr abends (Freihausgasse 6).

Vom Alpenvereine. Vom 12. bis 14. Juli findet in Innsbruck die Generalversammlung des D. u. O. Alpenvereines statt. Anmeldungen zur Beteiligung an derselben wollen an die Leitung der Sektion Marburg gemacht werden. Auch werden die p. t. Mitglieder ersucht, die Stempelung der Mitgliedskarte, Ausstellung der Hüttenlegitimation für die Ehegattin usw. ehestens vornehmen zu lassen.

Die Bezirkslehrerkonferenz der Stadtschulbezirke Marburg, Cilli und Pettau fand vorgestern hier in der Turnhalle der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt statt. Zu derselben war auch Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer erschienen und belundete dadurch neuerdings sein dem Schulwesen und der Lehrerschaft entgegengebrachtes Interesse; er wurde als Vorsitzender des Stadtschulrates vom Vorsitzenden, Herrn Stadtschulinspektor Franz Frisch, aufs herzlichste begrüßt. Dem Berichte des Herrn Stadtschulinspektors über den Zustand des Volksschulwesens in den Stadtschulbezirken entnehmen wir nur nachstehendes. Das zu Ende gehende Schuljahr hat für die drei Stadtschulbezirke des steiermärkischen Unterlandes keine erhebliche Änderung ihres Volksschulwesens gebracht. Die Zahl und Organisation der Volks- und Bürgerschulen ist unverändert geblieben. Dagegen erfuhren die Parallelklassen eine verhältnismäßig starke Vermehrung und zwar in Marburg und in Cilli. In Marburg besitzen derzeit lediglich die sechsklassige Mädchenvolksschule I, die fünfklassige Knabenvolksschule II und die fünfklassige gemischte Arbeiterkolonieschule der Südbahn ihre Stammklassen; allen übrigen Bürger- und Volksschulen sind Parallelen angegliedert: der Mädchen-Bürgerschule drei, der Knaben-Bürgerschule zwei, der sechsklassigen Knabenvolksschule I zwei, der fünfklassigen Knabenvolkss-

schule III vier, der Mädchenvolksschule II eine, der als Übungsschule der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt dienenden fünfklassigen Mädchenvolksschule III vier, somit im ganzen 16 Parallellassen. Es fehlt auch nicht an Vorbereitungen zu neuen Schulveränderungen: Im nächsten Jahre wird in Marburg das im Bau befindliche Haus der neuen fünfklassigen Knabenvolksschule IV bezogen werden, auch liegt bereits der Beschluß des Stadtschulrates vor, Schritte zu unternehmen, daß an Stelle der Parallellassen der Mädchen-Bürgererschule eine zweite Mädchen-Bürgererschule errichtet und dieser das ehemalige provisorische Kreisgerichtsgebäude überwiesen werde. Die Bewegung in den einzelnen Lehrkörpern war, der Zahl der Parallellassen entsprechend, aber auch infolge Neubefetzungen von Stellen nicht unerheblich. Ich verzichte diesmal darauf, diese Personalveränderungen einzeln anzuführen und begnüge mich, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es denen, welche erst seit der letzten Bezirks-Lehrerkonferenz in den Lehrkörper einer der drei Städte eingetreten sind, in dieser Stellung gefallen möge. Die Fräulein Ida Daut, Fachlehrerin in Marburg, und Johanna Roman, Fachlehrerin in Bettau, referierten über das Thema „Wie lassen sich volkswirtschaftliche Belehrungen in den Unterricht einfügen.“ Dazu sprachen auch die Herren Direktor Schreiner und Cassard, worauf beschlossen wurde: „Die Konferenz erklärt es als wünschenswert, daß volkswirtschaftliche Belehrungen in den Unterricht eingeflochten werden. Auch wird der Wunsch geäußert, daß die Lehrpläne mit Rücksicht auf das erwähnte Bedürfnis einer Durchsicht und Umarbeitung unterzogen werden.“ Über „Hilfsmittel für den Unterricht in der Heimatkunde sprachen die Herren Franz Stebich-Marburg, Anton Stering-Bettau und Ferdinand Wolf-Cilli und brachten die ihren Schulorten entsprechenden Wünsche zum Ausdruck. Herr Stebich hatte auch in dankenswerter Weise eine möglichst vollständige Sammlung von bezüglichen Anschauungsmitteln ausgestellt. Von der Einführung des Gauß'schen Rechenbuches für das zweite Schuljahr in Volksschulen in Marburg wurde wegen des zu hohen Preises und des Umstandes, daß für die weiteren Schuljahre eine Fortsetzung des Werkes nicht erfolgt, abgesehen. Eine halbe Stunde nach Mittag wurde die Konferenz geschlossen.

Gutenberg-Feier. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die hiesige Filiale des Vereines der Buchdrucker und Schriftsetzer Steiermarks nächsten Sonntag, den 7. Juli in Th. Göß' Veranda eine Gutenberg-Feier. Bei derselben werden der Buchdrucker-Gesangverein „Vorwärts“ aus Graz, der Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“ und der „Bäcker-Liederbund“ mitwirken. Die Musik besorgt die Veteranenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Emil Füllekruf. — Vortrags-Ordnung: 1. „Frühlings-Marsch“ von Rudolf Wagner. 2. „Der Völker Freiheitssturm“, Männerchor von Julius Otto (Gesamtchor). 3. Festrede. 4. „Fest-Ouverture“ von Romisch. 5. „Heil Gutenberg“, Männerchor von Wilhelm Feißner (Buchdrucker-Gesangverein „Vorwärts“). 6. Steirisches Lied, Männerchor von J. Zehngraf (Buchdrucker-Gesangverein „Vorwärts“). 7. „Der gold'ner Traum“, Walzer von Gottlöber. 8. „Typographen-Marsch“, Chor von Bela Ziegler (Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“). 9. „Altes und Neues“, Potpourri von E. Füllekruf. 10. „Drei Worte“, Männerchor von Ernst Arnold („Bäcker-Liederbund“). 11. „Zieh' hinaus“, Männerchor von Alfred Dregert (Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“). 12. Komische Vorträge. 13. „Nekereien“, Polka franz. von Flußmann. 14. „Waldbandacht“, Chor mit Tenorsolo von J. Abt (Buchdrucker-Gesangverein „Vorwärts“). 15. „Zur Dirn g'hört a Bua“, Männerchor von Th. Koschat (Buchdrucker-Gesangverein „Vorwärts“). 16. „Grüße aus den Bergen“, Viederpotpourri von Roumann. 17. „Sängers Frühlingslied“, Männerchor von Jäckel („Bäcker-Liederbund“). 18. „Margret am Tore“, Chor von D. Attenhofer („Bäcker-Liederbund“). 19. „Duftende Rosen“, Polka Mazur von Helm. 20. „Lenz und Licht“, Chor von Bela Ziegler (Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“). 21. Komische Vorträge. 22. „Fertig-Schluß“, Polka schnell von Pfeiffer. — Zur Belustigung der Festteilnehmer finden Konfetti- und Serpentinenschlachten statt. Auch wird eine Quadrätel-Bude, in welcher sich die Besucher an dem Preisquadräteln, einem alten Buchdruckerpiel, beteiligen können, aufgestellt. Ebenso soll der mit praktischen Besten ausgestattete Zugbasar zur Abnahme von Losen aneifern. Karten im Vorverkauf 40 Heller, an der Kasse 50 Heller. Vor-

verkaufskarten sind in der Tabaktrafik bei der Draubrücke und im Konsumvereins-Gasthause, Bergstraße 4, erhältlich. Beginn der Feier 3 Uhr nachmittags. Der Reingewinn wird dem Unterstützungsfond für durchreisende Buchdrucker gewidmet.

Fackelzug. Anlässlich der Ernennung des Inspektors der Südbahnwerkstätten, Herrn Valenta, zum Oberinspektor, wurde ihm gestern abends von der Südbahnliedertafel und der Südbahnwerkstättenkapelle ein Fackelzug, verbunden mit einem Ständchen, dargebracht. Beide Körperschaften zogen unter dem Geleite einer großen Menschenmenge zur Wohnung des Herrn Valenta am Sophienplatz, wo die Südbahnliedertafel mehrere Vollsänge sang, während die Werkstättenkapelle unter der Leitung des Herrn Max Schönherr heitere Weisen ertönen ließ. Hierauf begab sich in Vertretung des abwesenden Obmannes der Obmannstellvertreter der Südbahnliedertafel, Adjunkt Herr Miksch und der Vorstand der Werkstättenkapelle, Offizial und Werkführer Herr Lokay, in die Wohnung des Geheilten und brachten ihm dort namens ihrer Körperschaften ihre Glückwünsche dar, auf welche Oberinspektor Herr Valenta herzlich erwiderte. Unter Klängen der Musik und begleitet von einer großen Menschenmenge wurde dann unter Fackelschein der Rückweg angetreten. Die Mitglieder der Werkstättenkapelle begaben sich dann in die „Alte Bierquelle.“

Steuertermine. Im Laufe des dritten Quartales 1907 sind die direkten Steuern in Steiermark in nachstehenden Terminen fällig und zahlbar: 1. Grundsteuer, Hauskastensteuer und Hauszinssteuer, sowie die 5/10ige Steuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Ausführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäude, und zwar: die siebente Monatsrate am 31. Juli, die achte Monatsrate am 31. August, die neunte Monatsrate am 30. September. 2. Allgemeine Erwerbsteuer und Erwerbsteuer der rechnungspflichtigen Unternehmungen: die dritte Quartalsrate am 1. Juli.

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Die Schlussfeier an dieser Anstalt, welcher erst kürzlich für ihre schönen Leistungen eine Unterstützung des Staates zuteil wurde, findet am Freitag, den 5. d. nachmittags um 5 Uhr im Burgsaale statt. Für diese Feier wurde bestimmt nachstehende Vortragsordnung: 1. Schubert: op. 137, Nr. 1, in D-dur, 1. Satz. Klavier: Fr. Rosa Ledineg. (Lehrer Herr Köhler.) Violine: Josef Bamel. (Lehrer Herr Jäckel.) 2. Beethoven: op. 2, Nr. 1, Sonate in F-moll, 1. Satz, für Klavier. Fr. Elsa Bratanitsch. (Lehrer Herr Köle.) 3. Vorträge der Gesangsclassen. (Lehrer Herr Köle.) 1. Gruppe. a) Reinecke: Vom armen Finken im Baumeszweig. b) Reinecke: An den Abendstern. 2. Gruppe. a) Graben-Hoffmann: Fromme Wünsche. b) Graben-Hoffmann: Der Lindengang. 4. Groll: Duettino concertante für 2 Celli mit Klavierbegleitung. Josef Höfer und Vinzenz Steinbrenner. (Lehrer Herr Köhler.) 5. a) Schumann, aus op. 12: Aufschwung. b) Chopin: Phantasie-Imromptu, für Klavier. Fr. Natalie Stergar. (Lehrerin Fr. Bessel.) 6. Bach-Gounod: Meditation für Violin-Solo. Violinchor, Harmonium und Klavier. (Leitung Herr Konzertmeister Schaub.) Schlussrede des Vorstandes. Der Eintritt zu dieser Feier steht jedermann frei.

Die Handelsangestellten-Versammlung, welche am kommenden Samstag, den 6. d. M., in Angelegenheit des Privatbeamten-Pensionsgesetzes hätte stattfinden sollen, wurde bis zum Samstag, den 13. d. verschoben, weil am 6. d. im Brauhause Göß das Konzert des Männergesangvereines abgehalten wird.

Die Genossenschaft der Kleidermacher hält am Sonntag, den 7. d., vormittags 10 Uhr, im Saale der Gambriushalle die zweite diesjährige Freipredigt in feierlicher Weise ab. Die Mitglieder dieser Genossenschaft werden ersucht, sich hiebei recht zahlreich zu beteiligen. Freunde des Handwerkes sind willkommen.

Evangelischer Gottesdienst. Nächsten Sonntag, den 7. d., vormittags 10 Uhr, wird in der evangelischen Christuskirche der als hervorragender Redner bekannte Pfarrer Ungnad aus Zwickau die Predigt halten.

Adjuten wurden verliehen: dem Finanzkonzeptpraktikanten Dr. Julius Rainer der Finanzbezirksdirektion (Gefällsabteilung) in Marburg jährlich 1600 K., den Finanzkonzeptpraktikanten Dr. Siegmund Edler v. Semetkowski des Steuerreferates der Bezirkshauptmannschaft in Cilli und Dr. Lorenz Sturm der Gebührenabteilung der Finanzbezirksdirektion in Marburg jährlich je

1200 K. und dem Steueramtspraktikanten Emanuel Derniatsch des Hauptsteueramtes in Radkersburg jährlich 1500 K.

Die Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner hält heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, in Werhönigs Gasthaus ihre Monatsversammlung ab, wozu sämtliche Mitglieder dringendst eingeladen werden.

Großes deutsches Sommerfest im „Kreuzhof“. Für das am kommenden Sonntag, den 7. d. M. um 3 Uhr nachmittags im schattigen Kreuzhofgarten stattfindende große Sommerfest sind alle Hände jener Faktoren, welche sich in aufopfernder Weise in den Dienst der freien Schulentwicklung stellen, in rührigster Tätigkeit. Es wird aber auch eine ganz besondere Sorgfalt aufgewendet, um diesen Tag zu einem würdigen und vergnügungsreichen Volksfeste auszugestalten. Die allzeit wackere Südbahn-Liedertafel, sowie der Turnverein „Jahn“ haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Südbahn-Werkstättenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr wird nur ein auserlesenes Programm in bekannter, schneidiger Weise zum Vortrage bringen. Tanzboden, Preissegeln, Schießstätte, unblutige Konfettischlachten, Weinkosthalle, mit nur echten Naturprodukten aus den weltberühmtesten Weinbaugenden wie Pibern, Luttenberg, Stainz, Leitersberg, Gumpoldskirchen, Böslau usw. werden den „Weltrup“ der Brunnendorfer Volksfeste, die alljährlich zugunsten der deutschen Volksschule und des Kindergartens veranstaltet wurden, aufs Neue befestigen. Eine große Anzahl sonstiger Belustigungen werden die Besucher überraschen. Das Münchner Oktoberfest und die Grazer Herbstmesse werden kaum die Sehenswürdigkeiten bieten können, die am Sonntag im Kreuzhofgarten zur Schau gebracht werden. Selbst die ernstesten Grübler und Forscher zur Entdeckung des Welträtsels werden dortselbst auf ein Gebiet stoßen, das ihnen die Wege in die uraltesten Zeiten der Geschichte weisen wird. Unverfälschte Überlieferungen aus Ramses-, Belshazzar-, Menelaus-, Aristoteles-, Perikles-Zeiten usw. werden die immer forschenden Geister in Aufregung versetzen. Kein Wunder also, wenn eine wahre Völkerwanderung aus aller Herren Länder zum Kreuzhofe einsetzt. Um nun den voraussichtlich großen Verkehr am kommenden Sonntag im Kreuzhofgarten zu bewältigen, wurden zwei Eingangsporten errichtet und alle Vorkehrungen getroffen, um den umfangreichen Approvionierungsapparat nicht ins Stocken zu bringen.

Steiermärkischer Kaninchenzucht-Verein, Graz. Die Arbeiten für das Verkaufsbuch sind vollendet und ist der Verein im Stande, jede Nachfrage nach Kaninchen zu befriedigen. Die Vorarbeiten für die Ausstellung während der „Grazer Herbstmesse“ sind ebenfalls vollendet und wird demnächst mit der Versendung der Programme und Anmeldebögen begonnen werden. Züchter, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, mögen ihre Adressen dem Vereinsobmann Herrn Alois Papert, k. k. Finanz-Rechnungsbevollmächtigter, Graz, Heinrichstraße Nr. 90, bekanntgeben. Die Vereinsleitung.

Im brennenden Bette. Vorgefunden um halb 1 Uhr nachts kam der beim Friseur Johann Holzner am Domplatz 5 beschäftigte Gehilfe Franz Dobaj im betrunkenen Zustande nach Hause, zündete im Friseurladen, wo er seine Schlafstätte hat, mit einem Zündhölzchen die Petroleumlampe an, wobei er das noch glimmende Zündhölzchen ohne es zu bemerken in sein Bett warf und legte sich schlafen. Das Bettzeug geriet in Brand, das Zimmer füllte sich mit Rauch und Dobaj erwachte in Folge brennenden Schmerzes. Er war schon derart erschöpft, daß er kaum noch die Ausgangstüre zu erreichen vermochte, um Hilfe zu rufen. Auf die Hilferufe kamen aus dem Kaffeehause Leute herbei und löschten das brennende Bettzeug. Wäre Dobaj nicht noch rechtzeitig erwacht, wäre er dem Erstickungstode nicht entgangen und es wären auch noch andere im Lokale befindlichen Einrichtungsstücke verbrannt.

Besitzwechsel. Herr Roman Seyfried in St. Oswald verkaufte, wie wir bereits in der vorletzten Nummer der „Marburger Zeitung“ mitteilten, seine sämtlichen Güter an die Grafen Henckel von Donnersmarkt. Der Kauf wurde am 24. d. abgeschlossen und soll die Kaufsumme, wie nun nachträglich berichtet wird, über zwei Millionen Kronen betragen. Herr Seyfried besaß ausgedehnte, schöne Wälder nebst vielen Sägen und hat das Holzgeschäft flott betrieben. Mit etwas Bangen sehen die Arbeiter in die Zukunft, weil man befürchtet,

daß die Herren Grafen dieses Geschäft nicht in diesem Umfang weiterführen werden. Andererseits ist das Unterlassen der Wälderabstokungen wieder von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Toni Darea gab vorgestern und gestern abends im schönen Garten der Gambriushalle mit ihrer Gesellschaft die von uns angekündigten Gastspiele. Die hübsche Stimme der Lieberfängerin Mariette Mahlen, vor allem aber die Darbietungen der Soubrette Toni Darea selber und des vorzüglichen Wiener Humoristen Emil Haupt lösten reichen Beifall aus. Das Programm war voll wirkungsvoller Abwechslung und bot Raum für zwerchfellererschütternde Komik.

Maurerausstand in Marburg. Gestern abends fand im Kreuzhofe eine Versammlung der Maurer statt, in welcher der Ausstand beschlossen wurde. Die Ursache liegt in Lohn- und Arbeitszeitforderungen, welche die Bau- und Maurermeister nicht erfüllen zu können erklärten. Heute früh setzte der Ausstand ein, jedoch nur teilweise. Um 9 Uhr vormittags nahm der Ausstand an Ausdehnung zu und nachmittags blieben sämtliche Maurer von den Bauten ferne. Die Lehrlinge arbeiten, desgleichen die Maurertagelöhner und ferner auch die Zimmerleute. Wie wir erfahren, sind die hauptsächlichsten Forderungen der Maurer folgende: Erhöhung des Mindestlohnes auf 4 R. (bisher 2 R. 90 H.) Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 1/2 Stunden. Dazu kommen noch einige andere Forderungen. Heute nachmittags hielten die Bau- und Maurermeister in der Genossenschaftskanzlei eine Beratung ab, deren Ergebnis uns zur Stunde noch nicht bekannt ist.

Ein furchtbares Hagelwetter entlud sich, wie uns nach Blattschluß aus Pettau mitgeteilt wird, gestern über die Gebiete von Hlg. Dreifaltigkeit, Hlg. Geist, St. Barbara und Sauritsch. Die Weinbauern, die sich noch nicht vom vorjährigen Unglück erholt haben, sehen neuerdings alles vernichtet!

Vom Teufel verfolgt. Heute nachts irrte in der Rärntnerstraße ein nur mit Hemd und Unterhose bekleideter Mann umher; er gab an, daß ihn der Teufel verfolge. (Wer denkt da nicht an die Folgen gewisser „Predigten“!) Der „vom Teufel Verfolgte“ war der Kellereiarbeiter Krauz der Genossenschaftskellerei, welcher plötzlich geistesgestört wurde. Der Bedauerenswerte wurde in seine Wohnung gebracht.

Eine Schurfbewilligung wurde vom Revierbergamte Eilli dem Realitätenbesitzer in Spillern, Herrn Karl Luz, auf die Dauer eines Jahres erteilt.

Österreichischer Glasertag. Aus Graz, 30. v. Mts., wird gemeldet: In den städtischen Redoutensälen wurde gestern und heute unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus dem ganzen Reiche der 6. Österreichische Glasertag abgehalten. Es wurde unter anderem ein Referat über die Auswüchse im Glasergewerbe erstattet. In einer Resolution wurde von der Regierung die Ausschaltung des Glashandels aus dem Gemischtwarenverehr und Haufierhandel verlangt und die Einberufung einer Enquete erwartet. Die meisten Redner traten für die Gründung eines Reichsverbandes der Glaser ein.

Das kleine Lotto. Ohne zu erröten, berichtet das Finanzministerium über die Erfolge des kleinen Lotto im Jahre 1906. Die Spieleinlagen betragen 33,610,447 R., von denen 17,521,063 R. zurückgewonnen wurden. Die Dummheit der armen Teufel hat dem Staate also mehr als 16 Millionen Kronen eingetragen. Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, hat jeder Österreicher eine Spieleinlage von 1.29 R. gemacht.

Erdbeben. Aus Sarajevo wird berichtet: Laut amtlichen telegraphischen Meldungen wurden im Okkupationsgebiete folgende Erdbeben beobachtet: Zajce, 25. v. M., 1 Uhr 29 Min. früh, wellenförmige Erschütterung, Dauer sechs Sekunden, Richtung südöstlich-nordwestlich. Barcar Bakuf, 25. v. M. 1 Uhr 40 M. früh, Rollen in der Richtung von Südosten-Nordwesten, vier Sekunden Dauer. Kluc, 25. v. M. 1 Uhr 35 M. früh, zwei Stöße mit nachfolgendem Schaukeln in der Dauer von einer Minute, Richtung Ost-West. — Aus Rudolfswert wird berichtet, daß die bereits am 25. v. M. beobachtete Unruhe an den Magnetnadeln noch viele Tage lang fortbestand, ein Umstand, der bis jetzt noch nicht vorgekommen ist. Der dortige Beobachter meint, daß im Erdinnern von Süd- und Südwest große

Elementar-Ereignisse vor sich gehen, die innerhalb kürzester Zeit zum Ausbruche kommen und teilweise auch unsere Gebiete berühren müssen.

Die Fleischpreise im Monate Juli 1907 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl. K	Kalbfl. K	Schweinefl. K	Lammfl. K
Tscherne Joh.	1.68	1.68	1.68	—
Fritz Karl	1.68	1.68	1.80	1.20
Benzit Johann	1.48	1.60	1.60	—
Schrott Georg	1.44	1.60	1.60	1.20
Sellat Heinrich	1.40	1.60	1.60	—
Brehnig Peter	1.36	1.60	1.60	—
Reicher Joh.	1.44	1.60	1.60	1.20
Rendl Johann	1.40	1.50	1.50	—
Urschitz Franz	1.40	1.60	1.60	1.20
Stokier Primus	1.40	1.60	1.60	1.20
Sellat Ferd.	1.40	1.60	1.60	—
Sehrer Josef	1.52	1.60	1.60	—
Merfl Josef	1.36	1.60	1.80	—
Reismann Friedr.	1.40	1.60	1.60	—
Nichtig Albert	1.40	1.60	1.60	1.20
Holznecht Josef	1.40	1.60	1.60	1.20
Polegeg Otto	1.40	1.60	1.60	—
Kofol Josef	1.40	1.60	1.60	—
Ballon Joh.	1.40	1.60	1.60	—
Fratar Josef	1.36	1.60	1.60	—
Weißl Friedr.	1.68	1.60	1.60	—
Folzly Franz	1.40	1.60	1.60	—
Kirbisch Josef	1.60	1.60	1.60	—
Bergdolt Franz	1.60	1.60	1.60	—
Holznecht Karl	1.36	1.60	1.60	—
Tschernoscheg B.	1.60	1.60	1.60	—
Mandl Rudolf	1.36	1.60	1.60	—
Hochnech Franz	1.40	1.60	1.60	—
Komes Stefan	1.60	1.60	1.80	—
Solat Johann	1.40	1.60	1.60	—

Letzte Nachrichten.

Ernteurlaube.

Des Abg. Malik Vorschlage im Kriegsministerium.

(Drahtnachricht der „Marburger Zeitung“.)

Wien, 4. Juli. Die landwirtschaftliche Filiale Pettau hatte sich unter Hinweis darauf, daß in Ungarn allen Militärpersonen, die dem landwirtschaftlichen Berufe angehören, ein vierzehntägiger Ernteurlaub bewilligt wird, was bei uns in Österreich trotz der herrschenden Leutenot nicht der Fall ist, an die Reichsratsabgeordneten Vinzenz Malik und Marchl mit der Bitte gewendet, beim Kriegsminister vorstellig zu werden, damit auch die österreichische Landwirtschaft so berücksichtigt werde wie die ungarische.

Abg. Malik begab sich heute vormittags zum Kriegsminister, um bei diesem im oberwähnten Sinne vorstellig zu werden. Der Kriegsminister erklärte, daß die in den landwirtschaftlichen Kreisen Österreichs verbreitete Meinung, daß in Ungarn allgemein ein 14tägiger Ernteurlaub bewilligt werde, eine irrige sei. Nur im 15. Korps (Temesvar) wurde diese Einrichtung getroffen, die nunmehr auch im 11. Korps (Galizien) zur probeweisen Einführung gelange. Es werden dort den dritthährigen Soldaten des landwirtschaftlichen Standes Ernteurlaube auf 14 Tage und länger gewährt, jedoch nur der Infanterie und der Jägertruppe. Bei den anderen Waffen sei dies vorläufig noch ausgeschlossen. Von den Ergebnissen dieser Probeeinrichtungen werde ihre weitere Einführung, bezw. Ausdehnung abhängen.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

- Juli.**
- Am 5. Juli zu Unter-Pulsgau* im Bez. Wind.-Feistritz; Hölldorf* im Bez. Bez. Wind.-Feistritz.
 - Am 6. Juli zu Rann (Schweinemarkt); Spielfeld* im Bez. Leibnitz.
 - Am 8. Juli zu Koppel** im Bez. Ansfels; Oplotitz** im Bez. Gonobitz; Riegersburg** im Bez. Feldbach; Rann bei Pettau*; St. Andra im Sausal** im Bez. Leibnitz; Hemma** im Bez. Marein b. G.; Groß-St. Florian* im Bez. Deutschlandsberg; St. Ilgen** im Bez. Hartberg; St. Georgen an der Pöbniß** im Bez. Marburg; Pischätz** im Bez. Rann; Gleisdorf**.

Eingefendet.

Zum Baue der Reichs-Draubrücke.

Eine kleine, aber rührige Partei setzt alle Hebel in Bewegung, um die Erbauung der Reichsbrücke im Zuge der Herrngasse zu vereiteln. Es ist ein Lebensinteresse der inneren, südlichen und westlichen Teile der Stadt und durchaus auch nicht zum Schaden des östlichen Teiles derselben, daß die Brücke in der Achse der Herrngasse gebaut wird, da dieser Bau erwiesenermaßen der Gemeinde nicht teurer zu stehen käme, als alle anderen Phantasieprojekte und wenn auch dies nicht der Fall wäre, so würde es sich nur um einen momentan kleinen Vorteil handeln, welcher durch den immensen Schaden, der durch die Nichtrealisierung des Herrngasseprojektes für die ganze Zukunft dem weitaus größten Teile der Stadt zugefügt werden würde, niemals wettgemacht werden könnte. Es ist daher hoch an der Zeit, daß sich alle für das Gesamtwohl unserer Stadt interessierenden Kreise endlich aufrufen, um durch Petitionen, Wollversammlungen u. den wirklichen Willen der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen.

Ein alter Marburger Geschäftsmann.

Briefkasten der Schriftleitung.

Die Ehrenklärung der Frau Theresia Brudbauer wurde nur infolge eines Verfehens zweimal statt einmal in den Inseratenteil eingeschaltet.

Waschtisch und Türen streicht man nur Schnell und gut mit „Weißer Glasur“. Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann glänzt sie wie weißes Porzellan. Um 90 Heller kauft man sie In jeder großen Drogerie.

Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrngasse 33.

Den reinen Saft von nahezu 2 Kilo frischer Aepfel enthält 1 Liter



und kostet nur 80 h

ist daher jetzt billiger als rohes Obst und überdies viel bekömmlicher.

Georg Schicht, A.-G.
Aussig a. d. Elbe und Ringelshain.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ober- und Weinbauerschule in Marburg von Montag, den 24. Juni bis einschließlich Sonntag, den 30. Juni 1907.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung-Tagemittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	739.0	12.1	15.7	12.8	13.5	20.0	23.2	11.5	9.6	7	83	6.8	nachts Regen
Dienstag	737.4	11.1	21.0	16.3	16.1	21.6	28.5	9.4	7.2	1	74	—	
Mittwoch	736.3	15.9	19.5	16.2	16.9	21.0	27.1	11.5	7.0	6	78	—	
Donnerst.	741.3	17.1	24.5	18.2	19.9	24.9	32.9	17.0	17.7	0	71	—	
Freitag	740.3	16.4	25.1	18.0	19.8	25.6	33.0	14.5	11.1	0	71	—	
Samstag	736.8	18.2	26.0	20.6	21.6	26.8	30.1	14.1	13.1	0	64	—	
Sonntag	733.4	20.5	27.9	21.4	23.3	28.4	34.7	14.4	10.6	0	73	—	

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Mineralwässer

sind in bekannt frischer Füllung stets vorrätig bei
Alois Quandest, Herrengasse 4
Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

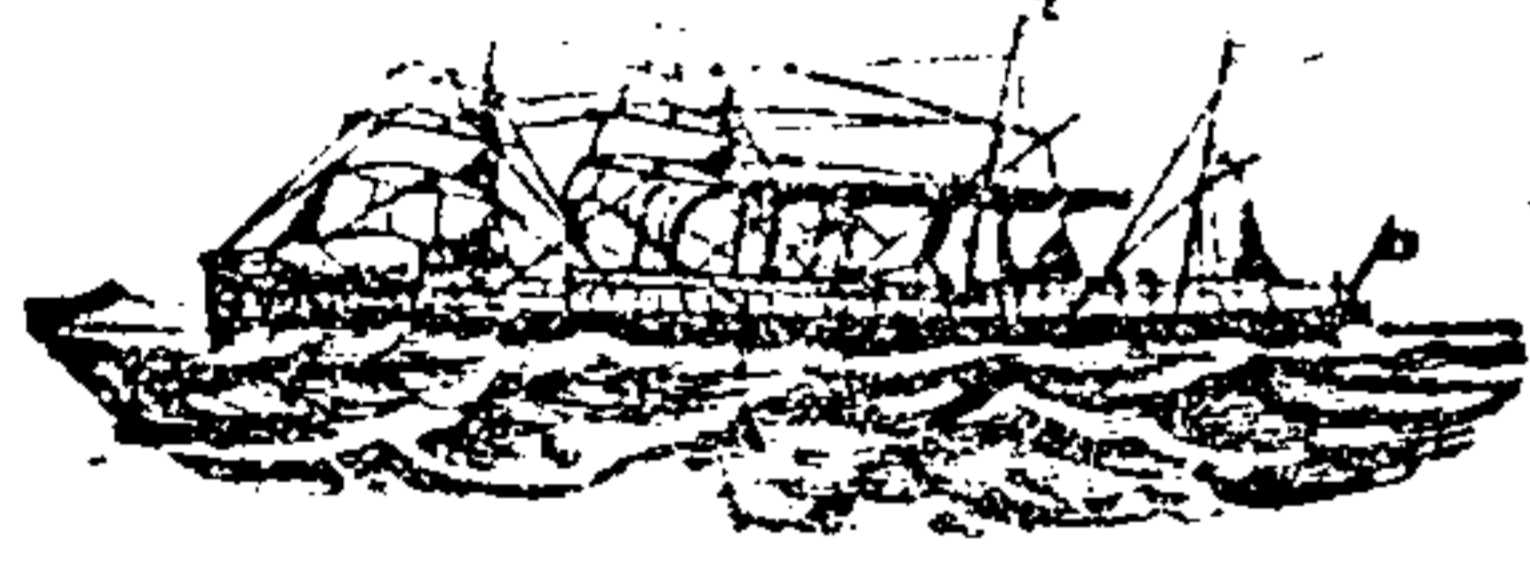
Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Kod, Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieher-Kofte, Touristenloben, Seidenlamngarne etc. etc. verwendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



Fahrkarten
und Frachtscheine

nach **Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Karl Kiffmann's Nachfg.

empfehlen sich

zur Übernahme von Speditionen u. Möbel-

transporten aller Art sowie zur Einlagerung

von Möbeln und Kommerzialgütern.

Bureau: Burgplatz Nr. 3.

Lagerhäuser, Remisen u. Stallungen Mellingerstr. 29.

Agenten

(auch Private), gutes Einkommen und Lebensunterhalt, keine Lofe, keine Bücher, keine Versicherungen, wenn Sie Ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expedit. Györi & Nagy, Budapest IV Maghar-utca 8 einsenden. 1815

Kaufe

Lager-Fässer

Offerte samt Inhalt u. Preis unter **Guido Tomadoni, Cormons.** 2142

Bekanntgabe.

Erlaube mir den Damen von Marburg und Umgebung freundlichst bekanntzugeben, daß ich meine Hebammen-Praxis in Marburg ausübe. Ich bitte daher die geehrten Frauen um geneigten vertrauensvollen Zuspruch, indem ich mich verpflichtet, jeder Frau ohne Ausnahme nach meinem besten Wissen und Gewissen hilfreich beizustehen.
Hochachtungsvoll

Johanna Koss

diplomirte Hebamme, Burggasse 18.

Wählen Sie!

für Ihre Hautpflege, speziell um Hautunreinigkeiten aller Art, wie Mitesser, Finnen, Flechten etc. etc. zu vertreiben, die altbewährte medizinische **Bergmann's**

Birkenbalsamseife

(Marke: Stedensperd)

Bergmann & Co., Tetschen a/E.
Vorrätig à Stück 50 und 80 h in den Apotheken, Drogerie- und Parfümerie-Geschäften.

Wie ich nach 8 Tagen von schredl.

Asthma-Leiden

geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthma-Leidenden gegen Einsendung des Rückporto's sofort mit. Karl Heil, Bifton-Solist, Dresden, Berlinerstraße 60. 2119

Wohnung

rückwärts im Hofe, Herrengasse 16, mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör ist vom 1. August zu vermieten.

Parkett-Hexe

beste nachweisbare

Bodenwische

gibt laut Gebrauchsanweisung tadellos. Hochglanz auf Parkett-Linoleum, gestrichenen Hylolith- und Terralith-Böden.

Überall erhältlich.

Chem. Laboratorium

Stauber & Widemann

Feldkirch, Vorarlberg.

Ludw. Sabutofscheg, Jul.

Fischbach, Josef Dufek,

Marburg.

Ein tüchtiger

Riemer- oder

Sattler-Gehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei Anton Bref, Pferdegeschirr-, Sattel- und Lederwaren-Geschäft, Marburg, Witringshofgasse 32; eben daselbst werden auch 2 Lehrlingen aufgenommen. 1894

Sichere Hilfe
gegen
Kopfschuppen
Haarausfall
findet man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Das **gesündeste**
Gerränk
für **Kinder u. Kranke**
ist **Kakao**
Sie kaufen diesen garantiert
rein u. preiswert bei:
Adler-Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Zum Früchte ansetzen

empfehlen wir

2046

echten Kornbranntwein

„ **Sliwowitz**

„ **Weingelege**

Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.

Der grösste Erfolg der Neuzeit

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulvers



Wie ein Mann hängen Millionen dran.

Eingetragene Schutzmarke.

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne** Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu benutzen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke**.

250 Gramm-Pakete zu 16 Heller

500 „ „ **30** „

1 Kilo „ „ **58** „

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Engros von L. Minlos in Wien I. Mülkerbastei 3.

Billig zu verkaufen

ein Salonisch samt Sessel, Doppelschiffonier, ein Vetteinfaß, 2 gleiche Betten, Tafelbett, Feldbett u. Verschiedenes. Blumengasse 2. 2148

Realschüler

wird bei guter Familie in Kost und Wohnung genommen. Für die unteren Klassen eventuell Nachhilfe. Anfrage in der Bern. d. Bl. 2073

Guten Kostort

findet ein Mittelschüler (Realschule) als Zimmerkollege zu einem Oberrealschüler. Adresse in der Bern. d. Blattes. 2137

Gesucht wird

Anschluß an eine Tennisparchie oder Teilnehmer zur Gründung einer solchen. Frau von Rziha, Kärntnerstraße 99. 2125

SINGER Nähmaschinen für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt



Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von 1090

Zimmer- und Dekorationsmalereien
sowie
Lackier- und Anstreicherarbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.
Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.
Hochachtend

Christof Futter Nachf. Michael Nonner
Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

Lehrjunge 2126
wird sofort aufgenommen bei **H. Riffmann**, Herrengasse.

Ein wunderschöner neuer **Autschierwagen**

ist in Böltshach billig zu haben. Anzufragen bei **Raimund Randolini**. 2058

Schanfbursche
beider Landesprachen mächtig, wird aufgenommen im Branntweingeschäft **Simon Gutter** in Pettau. 2100

Tüchtiger **JÄGER** 2079
bei einer größeren Herrschaft bedienstet, sucht seinen Posten baldigst zu ändern. Anzufragen Bw. d. Bl.

Wollen Sie Kleider, Pelzwerkere gegen Motten sicher schützen? dann gehen Sie zur DROGERIE Adler-Drogerie Karl Wolf, Marburg, Herrengasse

Zimmer

Hübsch möbliertes, sonnseitiges mit separiertem Eingange und Gartenbenützung, ist mit oder ohne Verpflanzung ab 15. Juli zu vermieten. — Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1802

Wohnung

mit 3 Zimmer ab 1. September an eine ruhige Partei zu vermieten. Kotoschneeggasse 149. 2024

Kleines Gewölbe

Draugasse 15, vom 1. Juli zu vermieten. Zins 18 K. 2090

WOHNUNG

mit 4 Zimmer, süd- u. gassenseitig, ab September zu vermieten. Bismarckstraße 17. 1664

Ein Gewölbe 2067

samt Wohnung ist sogleich zu vermieten. Mellingerstraße 44.

WOHNUNG

zu vermieten: 1 großes, 1 kleines Zimmer, Küche, sonn- und gassenseitig, 1. Stock, Mitte der Stadt, Färbergasse 3. 2066

Lehrjunge 2080

mit guter Schulbildung und aus gutem Hause wird unter günstigen Bedingungen im Handelshause **J. Decrinis** in Leutschach sof. aufgenommen.

Eine Gitterwand

und große Stellagen billig abzugeben. Anfrage Drogerie **K. Wolf**. 2102

Altrenommiertes Spezerei- und Eisengeschäft

nahezu 60 Jahre bestehend, in einer größeren Stadt Kärntens, wird wegen Kränklichkeit des Besitzers **sofort billig und günstig verkauft**. Sehr großer Prima-Kundenkreis. Anträge unter Chiffre „Spezerei und Eisen“ an die Bw. d. Bl. 2101

Frische 200 Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller. **M. Simmler** Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Tüchtige Maschinenschreiberin u. Stenographin

sucht Stellung. Angebote unter **B. W. 100** an die Bw. d. Bl. erbeten. 2083

Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anfrage in Bw. d. Bl. 2109

Besserer Schlossergehilfe

wird sofort aufgenommen. Freihausgasse 12. 2103

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf chemischer Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend. **D. Pardung & Co.** chem. Fabrik, Auffig-Schönbrunn.

Tiroler Alpen-Natur-Teebutter

täglich frisch bei **»goldenen Kugel«** Herrengasse. 2009

Bursche

der mit Pferden umzugehen versteht, per sofort gesucht. Hauptplatz 14. 2104

In der Villa

„Martinsklau“, Göttegasse 31 ist eine nette Giebelwohnung (Zimmer, Küche und Zugehör) an eine kleine ruhige Partei zu vermieten. 1979

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer, Küche, Speis und Vorkaaf, Zins 37 40 K. und eine Wohnung mit 2 Zimmer zu vermieten. Urbanigasse 4. 1263

Kontorist

Stenograph und Maschinenschreiber, sucht Stelle. Anträge unter „Tüchtig“ Bw. d. Bl.

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrist, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3887

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 2044

Ein gutes SALAT-OEL
von reinem, delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei **Adler-Drog. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen. Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypothekar Darlehen besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Alparagasse 10, Retourmarke erwünscht.

Schöne Wohnung

im 3. Stock mit drei Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer samt Zugehör ist vom 1. August zu vermieten. Anzusage. Tegethoffstraße 11, Grubitsch. 2002

Lehrjunge

oder Praktikant aus gutem Hause und Schulbildung wird sofort aufgenommen im Spezereiwarenhandelsgeschäft **Jg. Tischler**.

Zu vermieten:

Im Ludwighof: Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer), ferner eine Wohnung im 3. Stock (4 Zimmer, Domgasse), beide mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftsflokal event. teilbar per 1. September. Anzufragen bei Herrn Joh. Breßlern, Hauptplatz Nr. 13. Kaiserstraße 14.

Eine Wohnung mit 4 Zimmer im 1. Stock, Südseite per 1. August. Anzufragen dortselbst. Mellingerstraße 13.

1 Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett 1 Wohnung mit großem Zimmer und gassenseitiger Küche sogleich zu beziehen. Anzufragen bei Frau Ulrich, Mellingerstraße 15.

Wegen dringender Abreise

leichte Woche, sehr billig: 110 div. Gewebe werden einzeln abgegeben, hochf. Luxus-Salongschmuck, mehrere antike sehr alte Kasten- und andere Uhren (über 200 Jahre alt), eleg. Spieltisch, Lusterstuhl, Jagdbrett, große Silber, neue Schreibmaschine um 12 fl., mehrere Leder- u. Eichenkoffer, Zinnteller, Ampel, Salonlampe, Küchenschiff, harte Pfostenstange u. diverse Bodentramp. Bürgerstraße 7, part. links.

Haustrunk

mit „Mostin“ erzeugt, bietet ein vorzügliches Getränk und besten Ersatz für Obstmost. „Mostin“ ist eine Zusammenstellung natürlicher Substanzen und somit gänzlich unschädlich. Der Genuß des mit „Mostin“ erzeugten Haustrunkes wirkt auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend und fördert auch die Verdauung. 300 l Haustrunk mit „Mostin“ erzeugt kosten fl. 4-80. „Mostin“ ist erhältlich bei Hans Posch, Spezereihandlung, Marburg, Kärntnerstraße 20, Postverf. täglich.

Die Planet jr.-Geräte:
Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.
sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.
Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.
Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.** k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen **WIEN**
Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

Günstiger Gelegenheitskauf
von besonders billigen photographischen Apparaten.
Klapp- und Holzkamera.
Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluß versehen.
Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.
Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.
MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg, Herrengasse 33.

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4%.

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren und Valuten, kulantest, unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt. Kuponeinlösung. Inlast auf das In- und Ausland. Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen. Miete von 5 Kronen aufwärts.

Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart!  Weitgehendste Garantien!

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig. Verlangen Sie Muster und Prospekt.

Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Halt! Wohin?

20 Minuten aus der Stadt in Wodenit's Gasthaus

gegenüber Tschernitscheks Ringofen in Gams an der Urbanistrasse. Dort bekommt man sehr gute Weine aus den Weingärten Dr. Nat. Edler von Bergollern, Drozovic und Mure, vorzüglicher Schilcher und Portugieser, sowie stets frisches Bier, schmackhafte kalte und warme Speisen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **A. Wodenit, Gastwirt.**

Seiferts großes Panoptikum und anatomisches Museum.

ist hier eingetroffen und hat im Gastgarten „zur Südbahn“ Tegetthoffstraße 38

sein großes Unternehmen aufgestellt. Dasselbe zeigt 5 verschiedene Abteilungen: Panoptikum, Anthropologie, Physiologie u. s. w. Die erste Abteilung ist für Familien und Kinder, die zweite Abteilung, Anatomie, Pathologie, nur f. Erwachsene. Jeden Freitag nur f. Damen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein **Barb. Hart.** Preise: Erwachsene 15 kr., Kinder und Militär 10 kr., Anatomische Abteilung separat 15 kr. **bleibt nur kurze Zeit hier!**

Kaufmann. Fortbildungsschule in Marburg.

Der Schluß für 1906/07 findet Freitag, den 5. Juli um 5 Uhr im Gebäude der Knabenschule II (Domplatz) statt. An die Befichtigung der Kontorarbeiten schließt sich die Verteilung der Prämien und Schulzeugnisse an. Zur Teilnahme an diesem Schluß ergoht an alle Herren Chefs die freundliche Einladung. **2138** Marburg, am 3. Juli 1907. **Johann Grubitsch m. p.** **Mois Sedlatzschel m. p.** Obmann. Schulleiter.

Abonnieren

Sie sich vor Ihrer Abreise in die Sommerfrische bei der **Ersten Marburger Wach- und Schließanstalt.** Sie können dann viel ruhiger die gesuchte Erholung genießen. **Abonnementsgebühr billigt.**

Erste Marburger Wach- und Schließ-Anstalt Tegetthoffstraße 44, 1. Stock.

Billigt zu verkaufen eine Dreschmaschine samt Göpel, Buchmühle, Saugpumpen mit Kasten, Eisenräder für Riemenbetrieb, Abortkranz von Zement, schöner halbgedeckter Wagen für Ein- und Zweispänner sowie ein Breal mit Dach, einige Hundert Eichenstämme und eine Bither bei **Josef Kefer, Uferstraße 16.**

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, womöglich Gartenbenutzung, wird ab 1. September zu mieten gesucht. Anträge samt Preisangabe unter „K. D. 100“ an die Bern. d. Bl. **2143**

Privatunterricht im Stiden und Weißnähen wird erteilt Domgasse 1, 3. Stock, Tür 10.



Wichtig für die Landwirtschaft!

Wer sich vor Schaden durch Raupen, Engerlinge, Blatt- und Blutläuse, Würmer und sonstige Schädlinge bewahren will, wende im Obst- und Gemüsegarten nur **Fichtenin.**

Jungvieh, als: Kälber, Ferkel, Füllen werden von der Viehlaus am raschesten u. radikalsten befreit nur durch **Fichtenin.** Pferde und sonstige Haustiere, welche der Fliegen- u. Gelsenplage ausgelegt sind, werden bei Anwendung des **Fichtenin** von diesen Insekten nicht mehr belästigt. Die Beseitigung jedweden Ungeziefers aus den Stallungen kann nur mit **Fichtenin** gründlich erreicht werden. **Fichtenin** ist vollkommen giftfrei. Prospekte und Bezugsquellenangabe durch **I. österr.-ungar. Fichteninwerke in Troppau.**

Schöne Realität

bestehend aus 1 gutgemauerten mit Ziegel gedeckten Wohnhaus mit 3 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speisen, 2 Keller, 1 Kuhstall, 1 Schweinstall nebst Wirtschaftsgebäuden, im Hause eine Breislerei, Wein-, Bier- und Branntweinschank und 3 Joch Grund ist wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. 1500 fl. können liegen bleiben. Näheres bei Herrn **Steflitsch Karl** in Rötisch. **2146**

Guter Kostort

für eine Lehramtskandidatin oder Bürgerschülerin bei einer Professors-Witwe. Herrngasse 56, 3. Stock, Tür 11. **2147**

Oleander

werden zu kaufen gesucht. Anzufragen im Gasthaus „zum schwarzen Adler“. **2114**

Wohnung

1 Zimmer, Küche und Garten zu vermieten. Malthefergasse Nr. 13, Mellung. **2115**

Zu vermieten

schöne billige Wohnung, ganzer 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Villa **K a u c h, Leitersberg.** **2117**

Bedienerin

wird sofort aufgenommen. **Wagner, Burggasse 4.** **2240**

Ein Küchenmädchen

wird aufgenommen. Anzufragen **Kasernplatz 3.** **2144**

Albin Pristernik

Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse 4. Zu den bevorstehenden

Garten- und Sommerfesten

officiere sämtliche Artikel wie: **Confetti, Lampions, Serpentin, Tombola, Glückshafen** und **Turbeste** zu den allerbilligsten Preisen. **Zusammenstellungen**, welche fachmännisch ausgeführt, können vorher besichtigt werden.

Sämtliche Lieferungen für **P. T. Vereine** geschehen **kommissionweise** und wird alles nicht gebrauchte nach dem Feste zurückgenommen. **1583**

Reizende Neuheit in Confetti Péle-Méle.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung. C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehl sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**